

Der Große Brombachsee

Wer sich Zeit nimmt,



Zwar werden nicht mehr ganz so viele kapitale Raubfische erbeutet wie noch vor Jahren, aber der Große Brombachsee hat es dennoch im wahrsten Sinne des Worte in sich! Von MATHIAS FUHRMANN

Angeln an der Fränkischen Seenplatte! Darauf freute ich mich riesig, denn ich würde viele gute Freunde treffen. Zunächst verabredete ich mich in der ersten Augustwoche mit Christian Fischer. Mit ihm wollte ich nach dem Ende der

Schonzeit im Großen Brombachsee den Raubfischen nachstellen.

Das Wetter war sommerlich warm, und so fuhr ich optimistisch vom hohen Norden Richtung Süden. Einige Kilometer vor dem Ziel schaute ich in meinen schon etwas betagten Autoat-

las und war völlig irritiert, denn ich fand den Großen Brombachsee nicht. Die Ortschaften waren zwar eingetragen, aber der See fehlte. Vor Ort jedoch klärte sich die Geschichte auf: Als das Kartenwerk 1993 gedruckt wurde, gab es den See noch gar nicht.

fängt



AUF ACHSE

„Wieso gibt es hier derart viele und große Hechte, obwohl der See noch so jung ist?“ fragte ich Christian. Die Antwort kam spontan: „Die Räuber wachsen aufgrund der exzellenten Lebensverhältnisse hervorragend ab. Außerdem befanden sich im Bereich des heutigen Sees etliche Weiher mit kapitalen Fischen, die umgesetzt wurden.“

Bis zum Jahr 2000 war der See komplett für Angler gesperrt, und nach der Öffnung des Gewässers gingen innerhalb kürzester Zeit 71 (!) Meterhechte an die Köder. Leider wurden fast alle Fische, zum Teil auch kleinere, entnommen. So kam es, dass die Erfolge der ersten Wochen Geschichte schrieben.

Nach und nach allerdings wurde es ruhiger um den See. Dennoch erbeuten Spezialisten auch heute noch „Krokodile“ in Gewichten bis zirka 36 Pfund. Trotz der langen Schonzeit und der maximalen Entnahme von einem Hecht oder Zander pro Angler und Tag kann ohne Übertreibung gesagt werden, dass der große Brombachsee zu einem der besten Hechtgewässer Deutschlands gehört. Außer den genannten Räubern kommen Waller in Längen bis etwa 220 Zentimetern vor.

Als ich gegen Abend im Hafen Enderndorf auf Christian und seinen Freund wartete, die mich mit dem Boot abholen wollten, senkte sich die Sonne schon deutlich Richtung Horizont. Schließlich jedoch sah ich die beiden langsam rudern auf mich zu-



Riesenbarsche, prächtige Zander, schöne Hechte... Wer im Großen Brombachsee fischt, hat gute Fangaussichten.

TOP-GEWÄSSER

Kein Problem: Auf dem Großen Brombachsee ist genug Platz sowohl für Segler als auch Angler.



kommen. Um die Gelegenheit zu nutzen, hatten sie einen Köder im Schlepp. Kurz vor dem Hafen, das konnte ich deutlich erkennen, erhielten sie einen schönen Biss. Leider verabschiedete sich der wohl schlecht gehakte Hecht unmittelbar nach dem Anhieb. Schade.

Jetzt war ich natürlich heiß, mit aufs Wasser zu kommen, um mein Glück mit der Spinnrute zu versuchen. Und schon ruderten wir zu dritt an eine Erfolg versprechende Scharkante. Innerhalb einer halben Stunde erhielten wir

vier Bisse, zwar nur von halbstarke Hechten, aber immerhin. Einer ging kurz vor dem Boot verloren, ein anderer schüttelte den Köder bereits kurz nach dem Biss ab. Zwei konnten wir ausdrillen, ließen sie jedoch wieder schwimmen.

Am nächsten Tag schlug das Wetter um, und es zog Regen auf. Nicht gerade optimal, aber ich konnte es nicht ändern. Die Freunde vom A.S.O. (Angelservice Oberbay-

ern) rückten mit zwei Booten an, und ich schloss mich Herbert Ziereis an. Da wir zunächst schleppen wollten, wählten wir die westliche Route an den Bojenketten und Staumauern vorbei.

In der ersten halbe Stunde passierte nichts, dann jedoch erhielten wir den ersten Biss. Aber der Fisch war schlecht gehakt und ging verloren. Bereits hundert Meter weiter rumste es erneut: Mitten im Freiwasser hatte ein kleiner Hecht den Castaic genommen. Vorsichtig lösten wir den Haken und entließen ihn in sein Element. Gleich darauf ging ein 80er Fisch auf den Real Bait im Forellendekor. Na bitte. Es geht doch!

Auch Bertel und Klaus im anderen Boot fingen zwei Hechte. Der größte war 85 Zentimeter lang. Da wir unbedingt noch im Bereich vor dem Hafen spinnen wollten, ruderten wir zurück nach Enderndorf. Und dann lief es noch einmal richtig gut. Sieben Zander bis 72 Zentimeter, ein stattlicher Barsch sowie drei Hechte in Längen bis 75 Zentimeter nahmen innerhalb von nur zwei Stunden

„Immer noch gibt es Hechte in Gewichten von mehr als 30 Pfund“





die Köder! Gegen Abend trafen wir uns mit Stefan König und Tobias Kolb. Sie hatten eine Tiefenkarte vom See dabei, die wir interessiert studierten. Mit Erfolg, denn bereits den Tag darauf erhielten wir in einem besonders interessant erscheinenden Bereich ausgesprochen viele Fischkontakte.

Hoch interessant gestaltet sich ebenfalls ein großes Plateau vor Enderndorf, das steil in ein Bachbett abfällt. Aber auch am Südufer waren wir äußerst erfolgreich. An der dort befindlichen Bojenkette lohnt es sich immer, ein paar Schleifen zu drehen. Richtig gute Fische werden außerdem zwischen den Staumauern Igelsbach und Kleiner Brombachsee auf die Schuppen gelegt.

Der Große Brombachsee hatte, als wir dort angelten, eine Sichttiefe von etwa drei Metern, so dass er zu den klaren Gewässern gezählt werden muss. Zwar wird in erster Linie den Hechten, Zandern und Barschen nachgestellt, aber auch dicke Karpfen kommen vor. Alljährlich werden mehrere Hechte in Gewichten von über 30 Pfund gefangen, und ich behaupte einfach mal, dass derjenige Petrijünger, der sich Zeit nimmt, seinen Meterhecht fangen wird.

Wichtig ist es natürlich, die richtigen Köder einzusetzen, zum Beispiel den Castaic Real Bait. Als besonders fängig hat er sich im Forellendekor herausgestellt. An Köderfisch-Systemen möchte ich das Wikam-, das A.S.O.- und natürlich das Drachkovitch-System empfehlen. Tote Barsche, Forellen und Renken sind die beliebtesten Verführer. Erfolgreich sind ebenfalls Wobbler wie der Bucher Deep Raider, Turus Ukko, Nils Master Invincibel sowie der Rapala Super Shad Rap.

Zander nehmen mit Vorliebe Gummifische sowie Köderfische am System. Auffallend war, dass viele nicht nur in Grundnähe, sondern ebenfalls im Mittelwasser bissen. Kapitale Exemplare werden nicht selten auch beim Schleppen erbeutet.

Zum Barschbestand. Er ist ausgezeichnet. Fische in Längen von 40 bis 50 Zentimetern werden relativ zahlreich gefangen. Auch Seeforellen wur-

„Ideal sind tote Köderfische am System sowie große Wobbler“

den ausgesetzt und bereits in Gewichten bis 26 Pfund gefangen.

Leider gibt es kaum Mietboote am See, so dass es sich empfiehlt, ein eigenes Ruderboot mitzubringen. Wer mit dem E-Motor fahren möchte, muss sich eine Sondergenehmigung besorgen. Quartiere in allen Preislagen sind rund um den See problemlos zu bekommen.

Mein Fazit: Der Große Brombachsee, umgeben von einer beeindruckenden

Dieser 70er Zander biss auf ein Drachkovitch-System.

Gewässer-Check

- ✓ **Lizenzen:** Lizenzen erhält man in vielen Gasthöfen sowie in den Angelgeschäften der Region, zum Beispiel in Breitis Anglertreff, Am Lindermer 1, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/4328, Internet: www.breitis-anglertreff.de oder in Endners Angelwelt, Kupferschmiedstr. 1, 91154 Roth, Tel. 09171/3056, Internet: www.endnersangelwelt.de
- ✓ **Preise:** Die Tageskarte fürs Bootsangeln kostet 15 Euro. Wer ausschließlich vom Ufer aus fischen möchte, muss 7 Euro bezahlen. Die Wochenkarte (nur Uferangeln) ist für 35 Euro zu haben.
- ✓ **Mindestmaße/Schonzeiten:** Hecht 60/1.1.-31.7., Zander 50/1.1.-31.7., Seeforelle 60/1.10.-31.7., Rutte 35/-, Karpfen 35/-, Schleie 30/-, Blaufelchen 30/15.10.-31.12.
- ✓ **Bestimmungen:** Es dürfen maximal zwei Handangeln mit jeweils einem Köder eingesetzt werden. Auf Raubfische jedoch lediglich eine Rute. Fangbeschränkungen pro Angler und Tag: 2 Karpfen, 3

Schleien, 2 Blaufelchen, 1 Seeforelle, 1 Wels, 1 Hecht oder 1 Zander. Während der Hechtschonzeit darf nicht mit Kunstködern oder toten Köderfischen geangelt werden. Alle Salmoniden sind bis zum 31.7. geschont. Schutzgebiete wurden durch Bojenketten gekennzeichnet. Nachtangeln ist von 24 bis 5 Uhr verboten.

- ✓ **Guiding/Fischerkurse:** Auf Wunsch führt der A.S.O. (Angelservice Oberbayern) am Großen Brombachsee Angelkurse durch. Infos erhalten Sie bei Herbert Ziereis unter der Telefonnummer 0151/12756515 sowie im Internet unter www.aso-angelservice.de
- ✓ **Unterkünfte:** Tourismusverband „Fränkisches Seenland“, Hafnermarkt 13, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/5001-20, Internet: www.fraenkischeseen.de, www.brombachsee.de oder www.zv-brombachsee.de
- ✓ **Informationen:** Siehe „Lizenzen“. Weitergehende Infos gibts im Internet unter www.specimen-fishing-franken.de

Fotos: Verfasser; Zeichnung: U. Koch

den Natur, ist ein fischreiches, lohnendes Angelgewässer. Für mich steht fest: Dies war nicht der letzte Besuch am Brombachsee.

